© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 122	S. 161–166 Graz 1992

Bemerkenswerte Spinnenfunde (Arachnida:Araneae) aus der Steiermark

Von Peter HORAK

Angenommen am 4. Februar 1992

Zusammenfassung: Von 11 für die Steiermark neuen oder bemerkenswerten Arten aus 7 Familien werden die Fundumstände berichtet.

Abstract: 11 new or rare spider species belonging to 7 families are recorded from different localities in Styria.

1. Einleitung

Der geringe Bearbeitungsstand der steirischen Spinnenfauna ist deutlich daran zu erkennen, daß nicht nur bei systematischen Aufsammlungen (HORAK 1987,1988,1989) eine große Zahl von Erstnachweisen für die Steiermark und auch für Österreich erbracht worden ist, sondern, daß auch gelegentlich getätigte Aufsammlungen von Einzelexemplaren interessante Nachweise darstellen.

2. Tiermaterial

Mehrere zoologisch interessierte Personen haben dem Autor freundlicherweise ihre Funde überlassen, die zusammen mit Ergebnissen der eigenen Sammeltätigkeit in dieser Form dokumentiert werden sollen. Die Reihung der Besprechung der genannten Arten entspricht ihrer Anordnung im Catalogus faunae Austriae (KRITSCHER 1955).

Die genannten Arten befinden sich, wenn nicht gesondert angegeben, im alkoholkonservierten Zustand in der Sammlung des Autors. Die in Klammern gesetzten Nummern bezeichnen die jeweilige Sammlungsetikette.

An dieser Stelle danke ich Herrn UD Dr. Konrad THALER (Innsbruck) für die stets so freundliche fachliche Unterstützung und Überprüfung des Materials. Herrn Mag.Christian KROPF (Graz) danke ich für die interessanten Diskussionen und Anregungen.

3. Ergebnisse und Diskussion

Linyphiidae

Meioneta fuscipalpis (C. L. KOCH, 1836)

In der Barberfallenaufsammlung von Herrn Dipl.Ing.R.HORNICH im Bezirk Weiz fanden sich zwei für die Steiermark neue Arten. Es handelt sich um die sonst nur vereinzelt nachgewiesene Linyphiiden-Art *Meioneta fuscipalpis.* Im Catalogus sind Funde aus Nordtirol (KRITSCHER 1955) und Purgstall in Niederösterreich (KRITSCHER & STROUHAL 1956) gemeldet. THALER (1983) nennt neben älterer Literatur den Fund von einem ♂ aus Wien von Prof. KÜHNELT. Ebenfalls aus Barberfallen stammen die jüngsten Nachweise aus Südtirol (THALER & NOFLATSCHER 1989). Die Art scheint nach diesen Angaben wärmebegünstigte Standorte zu bevorzugen.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Das Weibchen (BH89 – 156) ist in demselben Untersuchungsgebiet wie *Lepthyphantes lepthyphantiformes*, allerdings in einer Fallengruppe in der Mitte eines Fahrweges, gefangen worden.

Lepthyphantes lepthyphantiformes (STRAND,1907)

Bei der zweiten für die Steiermark neuen Art handelt es sich um *Lepthyphantes lepthyphantiformes* (STRAND,1907) (= *L.pisai* MILLER), die von THALER (1972) ausführlich beschrieben und für Österreich nur für Nordtirol und Vorarlberg genannt wird. BAERT & VANHERCKE (1982) zeigen die verstreuten, meist höhere Lagen betreffenden Fundmeldungen dieser Art, von Belgien über Deutschland (Württemberg), die Schweiz (Graubünden), Österreich, Ungarn und die Tschechoslowakei, sowie einen sehr weit südlich gelegenen Fundpunkt in Serbien (POLENEC 1970). Die Ökologie der Art wird von (DUMPERT & PLATEN 1985:94) als „troglobiont und mikrocavernicol in Kleintierbauten in Wäldern der Mittelgebirge" bezeichnet. Die drei hier genannten Individuen, zwei Männchen und ein Weibchen (BH 89 – 64, BH 89 – 82, BH 89 – 47), sind in Barberfallen am mit Buschwerk besetzten Waldrand einer Hofzufahrt gefangen worden. Der Fundort mit einer Höhe von ca. 700 m zählt zusammen mit dem in Ungarn bei Bükk (ca. 500m) genannten zu den niedrigsten.

Linyphia alpicola (HELSDINGEN, 1969)

Von dieser erst 1969 beschriebenen und häufig mit *L. hortensis* verwechselten alpinen Art wurde am 29.06.1990 in der Obersteiermark bei Lessern (ca.800 m) an einem Bergbach, nahe einem Wasserfall, in einem mit Kräutern und Farnen bewachsenen Gelände ein Weibchen (A 90 – 011) von Herrn Mag. KROPF erbeutet.

Der östlichste Fundort dieser Art war anfänglich für das Grenzgebiet zu Italien in den Karnischen Alpen südwestlich von Hermagor im Raum Rattendorf genannt (HELSDINGEN 1969). Während HELSDINGEN (1973) eine Erweiterung der Verbreitung nach Westen hin darstellen kann, meldet THALER (1983) auch Funde in Tirol, wonach eine weitere Verbreitung innerhalb der Zentral- und Ostalpen als ursprünglich angenommen vorzuliegen scheint. Der neue Fund ist von den bisher genannten am tiefsten und am weitesten im Osten gelegen.

Erigonidae

Milleriana inerrans (P. O.-CAMBRIDGE, 1884)

Diese seltene Art wurde für Österreich erstmals von THALER (1978) genannt. Es war dies der Fund eines Männchen in einer Barberfalle in den Ötztaler Alpen in den Monaten Juli/August. LOCKET & MILLIDGE (1951/53) melden *Milleriana inerrans,* die lange Zeit verkannt und mit *Scotargus pilosus* SIMON verwechselt worden ist, als adult vom Mai bis Juli von feuchten Mähwiesen bis hin zu Dünen. THALER (1978) zitiert Funde aus Sibirien und der Schweiz, und verweist auf die gegensätzlichen Lebensräume, in denen die Funde gelungen sind.

Im Rahmen einer Probeuntersuchung habe ich an fünf Birken in meinem Garten in Thalwinkel bei Graz Baumphotoeklektoren (die mir in dankenswerter Weise von Herrn Ulrich SIMON (TU Berlin) für einige Monate geliehen wurden) von 23.Oktober 1988 bis zum 7. März 1989 angebracht. Darin konnte ich 1 ♂ in der Zeit vom 23.10.- 26.11. und 1 Weibchen im Zeitraum vom 26.11. – 7.3. fangen.

Agelenidae

Coelotes longispina KULCZYNSKI, 1897

Von 1986 bis 1989 wurde mittels Barberfallen ein ca.120jähriger Buchenwald nordwestlich von Graz im Bezirk Thal an den SW – exponierten Hängen des Thal-

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

winkler Beckens untersucht. Aus dieser noch nicht vollständig ausgewerteten Aufsammlung ist die Art *Coelotes longispina* (B 86 – 297) ein Erstnachweis für die Steiermark.

Der Fund ist nicht nur durch seine geographische Lage bemerkenswert, er stellt den bisher westlichsten dieser südosteuropäischen Art dar (DE BLAUWE 1973, HEBAR 1980), sondern auch vom Biotop her.

Im älteren Schrifttum finden sich als Fundortangaben nur Ungarn (CHYZER & KULCZYNSKI 1897) und der Leopoldsberg bei Wien (KULCZYNSKI 1898). MILLER (1971) hat die Art unter Steinen in Eichenwäldern in der Umgebung von Bratislava festgestellt. Genauere Angaben macht MALICKY (1972b), der die Art im Steinfeld bei Wiener Neustadt (Niederösterreich) nur im Randbereich, der mit Brometum bedeckt ist, gefunden hat, sowie im ehemaligen Weidegelände am Hundsheimer Berg, am Haschberg in Wiese, Gebüsch und sekundärem Trockenrasen und auf den Zitzmannsdorfer Wiesen im Burgenland (MALICKY 1972a). HEBAR (1980) nennt als Fundort den Flaumeichenbestand am Hackelsberg; WEISS & ANDREI (1989) melden die Art aus einem relativ jungen Eichenforst mit wenig Unterwuchs, wogegen sie in einem vergleichbaren älteren und feuchteren Bestand fehlt.

Das Vorkommen von *C. longispina* scheint, wie schon DUMPERT & PLATEN (1985) für die Zusammensetzung von Spinnenzönosen formulieren, an der Westseite ihrer Verbreitung weniger von der Zusammensetzung des Pflanzenbestandes abzuhängen, als von den Faktoren Belichtung, Feuchtigkeit und der Struktur des Lebensraumes. Die Art kann jedoch sicher als wärmeliebend bezeichnet werden.

Gnaphosidae

Scotophaeus quadripunctatus (LINNE, 1758)

Diese in ganz Mitteleurapa verbreitete, im Westen nicht nachgewiesene Art (GRIMM 1985) war bisher nicht im Schriftum für die Steiermark gemeldet. Das weibliche Exemplar (A 90 – 28) ist von Dr. P. SACHER (Wittenberg, BRD) in Stift Rein b. Gratwein (nördl.Graz) am 12. August 1990 gefangen und mir freundlicherweise überlassen worden.

Micaria formicaria (SUNDEVALL, 1831)

Ebenfalls in ganz Europa (ohne England), Nordafrika und Asien verbreitet (WUNDERLICH 1979), jedoch in Österreich nur für Niederösterreich und das Ötztal (KRITSCHER 1955) gemeldet, ist die von Herrn Dr.P.SACHER erstmals für die Steiermark nachgewiesene Art *Micaria formicaria.* Das weibliche Exemplar (A 90 – 036) ist am 13.August 1990 am Wegrand, der das Schmetterlingsschutzgebiet am Demmerkogel im Sausaler Bergland nach oben hin abgrenzt, von Ginster gekäschert worden. Auch dieses Tier wurde mir vom Sammler freundlicherweise überlassen. die Gegebenheiten am Fundort stimmen mit der Annahme von BRAUN (1976), daß die Art thermophil sei, gut überein.

Salticidae

Leptorchestes berolinensis (C. L. KOCH, 1846)

Diese in Süd- und Mitteleuropa bis nach Südrußland verbreitete Art wird meist nur vereinzelt gemeldet; sie ist für Niederösterreich (KRITSCHER 1955) und das Burgenland (HEBAR 1980) nachgewiesen. BRAUN (1976) gibt eine Zusammenfassung der bis zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Daten, vermerkt jedoch die geringe Zahl an Fundorten und die noch geringere Zahl an Fundortbeschreibungen. Auch über die Phänologie liegen BRAUN nur unzulängliche Daten vor.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Die Art wird hier für die Steiermark erstmals genannt. Ein Weibchen (A85 – 1) wurde am 19. Mai 1985 in Thalwinkel bei Graz im Haus am Fenster gefangen. *Leptorchestes berolinensis* dürfte nach den Angaben bei BRAUN (1976) als thermophil und auch heliophil einzustufen sein.

Eris nidicolens (WALCKENAER, 1802)

Der Nachweis von *E. nidicolens* (ehemals *Dendryphantes nidicolens* s. PLATNICK 1989) erscheint mir bemerkenswert. Das Vorkommen dieser thermophilen Art ist für Niederösterreich und das Burgenland im Catalogus angeführt (KRITSCHER 1955). Diese Angaben dürften sich jedoch einzig auf die Funde von KULCZYNSKI beziehen, der die Art nicht nur in Ungarn an mehreren Orten nachgewiesen hat (CHYZER & KULCZYNSKI 1891), sondern auch für den Bisamberg, Leopoldsberg, Wiener- und Laaer Berg, für Inzersdorf, für die Donauauen, den Gaisberg, den Anninger, Lindkogel und das Leithagebirge (KULCZYNSKI 1898). SIMON (1876) gibt als Verbreitung neben mehreren Orten in Frankreich auch Italien, Spanien, Korfu, Algerien und Syrien an. Im Salticiden – Katolog von PROSZYNSKI (1976) wird in der Karte Nr.47 die Verbreitung als eine südosteuropäische und Frankreich betreffende dargestellt. Somit dürfte die Art seit 100 Jahren erstmals wieder in Österreich gefunden worden sein. Die Funde eines Männchens (A87 – 002) am 14.06.1987 in Thalwinkel bei Graz im Garten, auf einer Holzpergola, und am 19.07.1987 der eines Weibchens (A87 – 004) ebendort, an einem Fenster, sowie der Fund von zwei Männchen (A91 – 162 Coll. KROPF), die im Rahmen einer Untersuchung des Traubeneichenbestandes im Steinbruch Klausen (ca.420 m) bei Bad Gleichenberg von Mag. KROPF am 1. Juli 1991 geklopft wurden, und zwei am 8.Juli 1991 am Rudolfskogel (290 m) bei Bad Gleichenberg von Büschen geklopften Weibchen (Freitag leg./A91 – 276 Coll.KROPF) stellen eine Erweiterung der Kenntnis über das Eindringen südosteuropäischer Arten in unser Gebiet dar.

Eresidae

Eresus niger (OLIVIER, 1789)

Erstmals konnte in der Weststeiermark die Art *E. niger* nachgewiesen werden. Frau Dr. M. EISNER konnte in den späten Nachmittagsstunden des 25.07.1991 am Zigöller Kogel (Bezirk Voitsberg), im Steilhang auf einer vegetationsfreien Felsrippe in 680 m Höhe, ein Weibchen dieser cribellaten Spinnenart erbeuten. Das Vorkommen dieser Art ist für das Bundesland Steiermark für wärmebegünstigte Lokalitäten im Raum von Peggau gemeldet (WIEHLE & FRANZ 1954) und mehrfach durch Funde in diesem Raum und vom Schöckl b. Graz (SCHUSTER 1955) bestätigt. Seit 1955 sind keine neueren Fundmeldungen publiziert. Das Exemplar wurde wegen der Seltenheit des Auftretens dieser Art in dankenswerter Weise von Frau Dr. EISNER an den Fundort zurückgebracht. Bei einer Nachsuche im darauffolgenden Jahr, konnten an mehreren Tagen im April (05., 10. und 14.04.) jeweils bis zu vier männliche Tiere beobachtet werden.

Uloboridae

Hyptiotes paradoxus (C. L. KOCH, 1837)

Die Nennung dieser häufigen Art soll die in der Einleitung gemachte Behauptung des geringen Erforschungsstandes der Steiermark unterstreichen. Im Catalogus (KRITSCHER 1955) ist die Art für Nordtirol, Niederösterreich und Kärnten gemeldet. WIEHLE & FRANZ (1954) nennen neben einem Fund aus Wien nur noch den eines subadulten Tieres aus dem oberösterreichisch – steirischen Grenzgebiet bei Unterlaussa am 14.Juli 1945. Als bevorzugter Lebensraum werden Fichtenwald (WIEHLE 1953) und trockene, stark beschattete Stellen an Nadelgehölz (WIEHLE &

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

FRANZ 1954) genannt. Für die Steiermark sind erstmals der Fund eines Männchens (A85 – 91 Coll.KROPF) aus dem Graben des Frei-Gößnitzbaches (SW von Köflach, 520 – 600m) vom 26.September zu nennen. Zwei weitere Männchen dieser Art konnten in Thalwinkel bei Graz, in einem Haus am 19.August 1989 (A89 – 008) und am 5.August 1990 (A90 – 035) ebendort im Garten, erbeutet werden.

Literatur

BAERT, L. & VANHERCKE, L. (1982): A propos de quelques Arachnides de la Gaume, nouvelles ou rares pour notre faune. – Bull. Ann. Soc. r. belge. Ent. 118: 39–44.

BRAUN, R. (1976): Zur Autökologie und Phänologie einiger für das Rhein-Main-Gebiet und die Rheinpfalz neuer Spinnenarten (Arachnida:Araneida). – Jb. nass. Ver. Naturk. 103: 24–68.

CHYZER, C. & KULCZYNSKI,L. (1891): Araneae Hungariae 1:1–168, Tab. 1-6. Ed.Acad.Sc., Budapest.

CHYZER, C. & KULCZYNSKI,L. (1897): Araneae Hungariae 2(2): 147–366, Tab. 6–10. Ed.Acad.Sc., Budapest.

DE BLAUWE, R. (1973): Revision de la Famille des Agelenidae (Araneae) de la Region Mediterraneenne. – Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 49(2):1–109.

DUMPERT, K. & PLATEN, R. (1985): Zur Biologie eines Buchenwaldes 4. Die Spinnenfauna . – Carolinea 42:75–106.

GRIMM, U. (1985): Die Gnaphosidae Mitteleuropas (Arachnida,Araneae). – Abh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) 26:1–318.

HEBAR, K. (1980): Zur Faunistik, Populationsdynamik und Produktionsbiologie der Spinnen (Araneae) des Hackelsberges im Leithagebirge (Burgenland). – Sitzber. österr. Akad. Wiss., mathem. – naturw. Kl.(I) 189:83–231.

HELSDINGEN, P. J. van (1969): A reclassification of the species of *Linyphia* LATREILLE based on the functioning of the genitalia (Araneida, Linyphiidae), I. – Zool. Verh. 105:1–303.

HELSDINGEN, P. J. van (1973): Die Verbreitung von *Linyphia alpicola* (Araneida, Linyphiidae) in den Alpen. – Mitt. schweiz. entom. Ges. 46 (3-4):211–217.

HORAK, P. (1987): Faunistische Untersuchungen an Spinnen (Arachnida, Araneae) pflanzlicher Reliktstandorte der Steiermark, I: Die Kanzel. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 117: 173–180.

HORAK, P. (1988): Faunistische Untersuchungen an Spinnen (Arachnida, Araneae) pflanzlicher Reliktstandorte der Steiermark, II: Weizklamm und Raabklamm. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 118: 193–201.

HORAK, P. (1989): Faunistische Untersuchungen an Spinnen (Arachnida, Araneae) pflanzlicher Reliktstandorte der Steiermark, III: Der Kirchkogel.– Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 119: 117– 27.

KRITSCHER, E. (1955): Araneae. – In: Catalogus Faunae Austriae, Teil IXb: 1–56.

KRITSCHER, E & STROUHAL, H. (1956): Araneae.1.Nachtrag. – In: Catalogus Faunae Austriae, Teil IX b: 57–74.

KULCZYNSKI, W. (1898): Symbola ad faunam Aranearum Austriae inferioris cognoscendam. – Dissert. math. phys. Acad. Litt. Cracoviensis 36: 1–114,pls.1–2.

LOCKET, G. H. & MILLIDGE, A.F.(1951/53):British spiders, Vol.I and Vol.II. 449 S. – Ray Society, London.

MALICKY, H. (1972a): Spinnenfunde aus dem Burgenland und aus Niederösterreich (Araneae).– Wiss. Arb. Bgld. 48:101–108.

MALICKY, H. (1972b): Vergleichende Barberfallenuntersuchungen auf den Apetloner Hutweiden (Burgenland) und im Wiener Neustädter Steinfeld (Niederösterreich): Spinnen (Araneae). – Wiss. Arb. Bgld. 48:109–123.

MILLER, F. (1971): Rad Pavouci – Araneida. – In: Klic zvireny ČSSR 4: 51–306, Academia, Praha.

PLATNICK, N. I. (1989): Advances in Spider Taxonomy 1981 – 1987. A supplement to Brignolis A Catalogue of the Araneae described between 1940 and 1981. 673 S. – Manchester, New York (Manchester Univ.Press).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

POLENEC, A. (1970): Zur Kenntnis der mikrokavernikolen Spinnen-Arten Sloweniens. – Bull. Mus. Nat. Hist. Nat. 41(1): 201–204.

PROSZYNSKI, J. (1976):Studium systematyczno – zoogeograficzne nad rodzina Salticidae/Araneid/Regionow Palearktycznego i Nearktycnego. – Wyzsza Szkola Pedagogiczna w Siedlcach Rozprawy 6:1–260.

SCHUSTER, R. (1955): Allgemeine faunistische Nachrichten aus Steiermark (II). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 85:6.

SIMON, E. (1876): Les Arachnides de France III. Attidae,Oxyopidae et Lycosidae. 364 S.– Librairie Encyclopedique de Roret, Paris.

THALER, K. (1972): Über vier wenig bekannte *Lepthyphantes*-Arten der Alpen (Arachnida, Aranei, Linyphiidae). – Arch. Sc. Geneve 25(3): 289-308.

THALER, K. (1978): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen – V (Arachnida: Aranei, Erigonidae). – Beitr. Ent., Berlin 28:183 – 200.

THALER, K. (1983): Bemerkenswerte Spinnenfunde in Nordtirol (Österreich) und Nachbarländern: Deckennetzspinnen, Linyphiidae (Arachnida: Aranei). – Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck 63: 135–167.

THALER, K. & NOFLATSCHER, M.T. (1989): Neue und bemerkenswerte Spinnenfunde in Südtirol (Arachnida: Aranei). – Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck 69: 169–190.

WEISS, I. & ANDREI, G. (1989):Die epigäische Spinnenfauna (Arachnida, Araneae) aus zwei Wäldern der Donautiefebene, Süd-Rumänien. – Trav. Mus. Hist. nat. „Grigore Antipa" 30:335–346.

WIEHLE, H. (1953): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) 9: Orthognatha – Cribellata – Haplogynae – Entelegynae (Pholcidae .. Nesticidae). – In: DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands 42:1–150.

WIEHLE, H. & FRANZ, H.(1954): Araneae. – In: FRANZ,H.: Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt 1:473–557.

WUNDERLICH, J. (1979): Revision der europäischen Arten der Gattung *Micaria* WESTRING 1851, mit Anmerkungen zu den übrigen paläarktischen Arten (Arachnida: Araneida: Gnaphosidae). – Zool. Beitr. (NF)25(2):233–341.

Anschrift des Verfassers: Dr. Peter HORAK, Thalwinkel 367, A-8051 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 122

Autor(en)/Author(s): Horak Peter [Otto]

Artikel/Article: Bemerkenswerte Spinnenfunde (Arachnida: Araneae) aus der Steiermark. 161-166